

STÄRKUNG VON KLEINBAUERN FACT SHEET



FAIRTRADE

ZAHLEN UND FAKTEN

90 Prozent der weltweiten Landwirtschaft wird von Familienbetrieben geleistet. Sie produzieren 80 Prozent aller weltweit konsumierten Lebensmittel. Die meisten der Höfe sind klein: 72 Prozent der Familienbetriebe verfügen über weniger als einen Hektar Land. Weitere 12 Prozent bearbeiten zwischen einem und zwei Hektar Land, global betrachtet aber nur 4 Prozent der Agrarfläche. Kleinbauern produzieren mehr Nahrung im Verhältnis zur bewirtschafteten Fläche als Großbetriebe. Dennoch gelingt es vielen Kleinbauern nicht, genug zu produzieren, um sich und ihren Familien einen angemessenen Lebensunterhalt zu sichern.

**1,5 MILLIARDEN
MENSCHEN
LEBEN WELTWEIT IN
KLEINBÄUERLICHEN
HAUSHALTEN**



80%
DER WELTWEIT KONSUMIERTEN
NAHRUNGSMITTEL
WERDEN VON
KLEINBAUERN
PRODUZIERT



**1,66 MILLIONEN
KLEINBÄUERINNEN
UND KLEINBAUERN
SIND IM
FAIRTRADE-
SYSTEM**



Seit es Fairtrade gibt, geht es in erster Linie um die, die sich und uns mit Lebensmitteln versorgen. Denn sie haben auf dem Weltmarkt eine schwache Position und bekommen meist nur einen geringen Teil dessen, was ein Produkt später kostet. Damit sich die Situation der Kleinbauern im globalen Süden verbessert, müssen sie gestärkt werden und eine Stimme

bekommen – das ist das Ziel von Fairtrade. Kleinbauern machen mit 88 Prozent den größten Teil der Produzenten aus, mit denen Fairtrade zusammenarbeitet. Nur 12 Prozent gehören zur Gruppe der lohnabhängig Beschäftigten, die kein eigenes Land besitzen und auf das Gehalt eines Arbeitgebers angewiesen sind.

Fairtrade baut auf verschiedene wirkungsstarke Mechanismen, die Kleinbauern in eine Position bringen, aus der sie eigenständig ihre Lebensverhältnisse verbessern können. Der wichtigste Rahmen, in dem dieser Prozess stattfindet, sind die Fairtrade-Standards. Sie umfassen unter anderem:

FAIRTRADE-MINDESTPREISE:

BEI NIEDRIGEM WELTMARKTPREIS
BEKOMMEN FAIRTRADE-PRODUZENTEN
EINEN HÖHEREN
MINDESTPREIS,

FAIRTRADE-PRÄMIE:

FAIRTRADE-PRODUZENTENORGANISATIONEN
KÖNNEN Z. B. SOZIAL-, UMWELT-
ODER BILDUNGSPROJEKTE
MIT DER FAIRTRADE-PRÄMIE
FINANZIEREN.
ÜBER DIE PRÄMIENVERWENDUNG WIRD
DEMOKRATISCH ENTSCHEIDEN.

UMWELTSCHUTZ:

RUND EIN DRITTEL DER STANDARDKRITERIEN
BEZIEHEN SICH Z. B. AUF BIODIVERSITÄTS-
SCHUTZ, WASSERSCHUTZ, VERBOT
BESTIMMTER PESTIZIDE UND GENTECHNISCH
MANIPULIERTEN SAATGUTES. ZUDEM FÖRDERT
FAIRTRADE AKTIV DEN BIO-ANBAU DURCH
ZAHLUNG EINES ZUSÄTZLICHEN BIO-ZUSCHLAGS.

EFFIZIENZ VON FAIRTRADE-KLEINBAUERNORGANISATIONEN

Die Auswertung von Fairtrade-Daten hat ergeben, dass die Effizienz einer Kleinbauernorganisation und die Wirkung von Fairtrade in der Mehrheit der Fälle mit der Größe der Kleinbauernorganisation steigen:

- Kleine Kleinbauernorganisationen mit weniger als 100 Mitgliedern, die seit weniger als zwei Jahren bestehen, leiden oftmals unter einer unerfahrenen Führung und schwachen organisatorischen Strukturen. Außerdem leben sie in größerer Abhängigkeit von Händlern. Aus diesen Missständen resultiert ein Abverkauf von Fairtrade-

Produkten, der im Schnitt unter 25 Prozent des gesamten Produktionsvolumens liegt.

- Mittlere Kleinbauernorganisationen mit 100 - 2000 Mitgliedern und einem Bestehen von 2 - 6 Jahren sind meistens gut organisiert und stark genug, um mit den Händlern auf Augenhöhe zu verhandeln. Der Abverkauf von Fairtrade-Produkten liegt im Schnitt bei 25 - 50 Prozent.
- Große Kleinbauernorganisationen mit mehr als 2000 Mitgliedern und einem Bestehen von über 6 Jahren haben in der Regel ein

sehr gut organisiertes Management mit klar definierten Funktionen und sie sind aufgrund von direkten Handelskontakten komplett unabhängig von Zwischenhändlern. Dies führt zu einem Abverkauf von Fairtrade-Produkten, der im Schnitt über 50 Prozent liegt.

Ein höherer Abverkauf unter Fairtrade-Bedingungen bedeutet für die Kleinbauern höhere Prämieinnahmen und damit mehr Entwicklungsmöglichkeiten.



KLEINBAUERN | FACT SHEET

BEISPIELE FÜR PRÄMIENVERWENDUNG

Die Kleinbauern entscheiden bei Fairtrade in einem demokratischen Prozess eigenständig über die Investitionen aus der Prämie. Je nach Produkt und Region sind die Herausforderungen für Kleinbauern sehr unterschiedlich. Jede Kleinbauernorganisation erarbeiten ihren eigenen Entwicklungsplan, der von der jeweiligen Generalversammlung der Kleinbauern verabschiedet und in dem die Verwendung der Prämien im Sinne der Gemeinschaft festgehalten wird.

- **Produktivität:** In der Region Aceh in Indonesien ist die Pflege der Kaffeefarmen für die Bauern sehr mühsam, große Maschinen einzusetzen ist aufgrund der Erreichbarkeit der im Hochland gelegenen Farmen nicht möglich. Prämiegelder wurden dafür genutzt benzinbetriebene Motorsensen zu kaufen um damit die notwendige Pflege der Plantage zu vereinfachen.
- Um den **Familien**, die nicht in der Nähe von großen Städten wohnen, die Möglichkeit zu geben ihre täglichen Einkäufe zu erledigen, ohne den ganzen Tag dafür unterwegs zu sein, wurden von den Prämiegeldern sog. Waserdas, also kleine Supermärkte errichtet.
- **Infrastruktur:** Asphaltierte Straßen zu bauen, um den geernteten Kaffee nicht über unsichere und teilweise vom Regen ausgewaschenen Straßen von den Plantagen im Hochland transportieren zu müssen, ist ein weiteres Beispiel wie Prämien verwendet werden.
- **Lokale Wertschöpfung:** Viele Kooperativen haben bereits die Prämien verwendet, um die Weiterverarbeitung ihres Kaffees in die eigene Hand zu nehmen: Von Wasch- und Trocknungsanlagen bis hin zu eigenen Röstern. Dies ermöglicht es ihnen, eigene Kaffeemarken für den lokalen Markt aufzubauen.



UNTERSTÜTZUNG ÜBER DIE STANDARDS HINAUS

2015/2016 wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte gestartet, um Kleinbauernorganisationen über die Standards hinaus zu stärken:

- Entwicklung eines „**Best Practice**“-Katalogs, in dem Kleinbauernorganisationen Beispiele für gelungene Projekte finden können, und einer „**Produzenten Bibliothek**“ mit speziell für Kleinbäuerinnen und -bauern angepassten Informations- und Schulungsmaterialien.
- Pilotprojekt für ein Instrument, das es Kleinbauernorganisationen ermöglicht, selber die Kosten einer **nachhaltigen Produktion** zu berechnen.
- Entwicklung und Testläufe eines speziell angepassten **Selbst-Evaluierungs-Instruments** für Kleinbauernorganisationen und Schulungen in vielen Ländern vor allem Asiens und Afrikas, so dass Kleinbauernorganisationen gemeinsam mit ihren Mitgliedern erarbeiten können, in welchen Bereichen sie sich als Organisationen verbessern können und wollen.
- Projekte zur **strukturellen Stärkung** von Kleinbauernorganisationen finden aktuell z.B. in Guatemala, Honduras, Nicaragua, Brasilien, Peru, Äthiopien, Elfenbeinküste, Kenia, Indien und vielen weiteren Ländern statt u.a. mit Schulungen zu Transparenz und Teilhabe, internen Kontrollsystemen, Buchhaltung und Finanzplanung, Zugang zu Finanzdienstleistungen, Vermarktungsstrategien, Qualitätsprüfung, Produktivität, strategischer Verwendung der Fairtrade-Prämien z. B. um die lokale Wertschöpfung zu steigern, stärkere Beteiligung von Frauen und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen u.v.m.



„TEIL DES FAIRTRADE-SYSTEMS ZU WERDEN, HAT FÜR UNSERE ORGANISATION EINE GROßE WIRKUNG GEZEIGT. WIR HABEN UNSER MANAGEMENT UND UNSERE ORGANISATIONSSTRUKTUR VERBESSERT UND EINE VIELFALT VON PROJEKTEN GESTARTET, DIE DIE KLEINBAUERN STÄRKEN. DAS AKTUELLE FAIRTRADE-PROJEKT HILFT UNS, TECHNISCHE KAPAZITÄTEN AUSZUBAUEN. WAS WIR IM WORKSHOP ZU ÖKOLOGISCHEM LANDBAU GELERNT HABEN, GEBEN WIR AN UNSERE MITGLIEDER WEITER. DAMIT HABEN WIR EIN INSTRUMENT AN DER HAND, UM MIT DEM KLIMAWANDEL UMZUGEHEN.“

Jimmy Ramírez
Betriebsleiter der Kaffeekooperative CAFEPSA,
El Paraiso, Honduras



TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
Tel.: +49 221 94 20 40 0
info@fairtrade-deutschland.de
www.fairtrade-deutschland.de
facebook.com/fairtrade.deutschland

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
Limmatstrasse 107 | CH-8005 Zürich
Tel.: +41 44 278 99 00
info@maxhavelaar.ch
www.maxhavelaar.ch
facebook.com/fairtrademaxhavelaar

FAIRTRADE Österreich
Ungargasse 64-66, Stiege 1
Top 209 | A-1030 Wien
Tel.: +43 1 533 09 56 26
office@fairtrade.at | www.fairtrade.at
facebook.com/fairtrade.oesterreich